

und sie sind für die innere Geschichte Deutschlands gewiss nicht die unwichtigsten. Um's kurz zu sagen: Worauf ich hinaus will, ist Aufnahme meines Institutes und seiner Arbeit in das grosse Unternehmen der „Monumenta“. In Hamburg habe ich in achtjährigem Kampfe nicht mehr erreicht als eine unzureichende staatliche Unterstützung, die sich zuletzt auf Gewährung der benötigten Räumlichkeiten beschränkte. Wegen eines grossen Bauprojektes sind mir nun auch diese auf den 1. April d.J. gekündigt worden. Gelingt es nicht, anderswo unterzukommen, so ist damit das Deutsche Bibel-Archiv zerschlagen, ehe es auch nur einen beträchtlichen Bruchteil seiner Aufgaben hat lösen können. Dass das Hamburgs im höchsten Grade unwürdig wäre, dafür fehlt bei der jetzigen Verwaltung unsrer kulturellen Belange jedes Verständnis. Zur Zeit gibt es überhaupt eine solche Verwaltung nicht, da alles in Umbildung begriffen ist und keine Stelle zuständig sein will.

Bei derartig chaotischen Zuständen sehne ich mich nach geordneteren und gesicherten Verhältnissen. Schon früher hat mir Herr Geh. Rat Burdach einmal die Uebersiedlung nach Berlin nahe gelegt. Aber eine Fusion mit der Deutschen Kommission würde mich, wie ich fürchten muss, zu sehr ins rein germanistische Fahrwasser drängen. Darum komme ich zu Ihnen. Wenn Sie dem Vorschlag grundsätzlich zustimmen, würde ich jederzeit zu mündlicher Unterhandlung in Berlin zur Verfügung stehn und bei positivem Ergebnis auch gleich im Rust'schen Ministerium vorstellig werden, wo Herr Professor Mattiat unsrer Sache sehr freundlich gesinnt ist.

Bei der geschilderten Sachlage darf ich Sie vielleicht bitten, mir Ihre Entschliessung möglichst bald mitzuteilen.

Mit der Bitte um eine Empfehlung bei Ihrer Frau Gemahlin und mit

Heil Hitler!

Ihr ergebener

*Hans Volkmann*